

Presseinfo

Das Zimmererhandwerk wird zwar überwiegend von Männern ausgeübt und Frauen sind in diesem Handwerk noch selten anzutreffen, aber auch Mädchen sind durchaus in der Lage, mit Holz handwerklich gekonnt umzugehen und aus dem Rohstoff Holz etwas Praktisches zu fertigen. Diese Erkenntnis ist zwischenzeitlich nicht mehr so ganz neu und bestätigte sich abermals eindrucksvoll am letzten Tag der Ferienbetreuung, die „Miteinander für Anger e.V.“ für die Angerer Grundschulkinder über zwei Wochen hinweg angeboten hatte.

In der Zimmerei von Matthias Koch in der Wolfertsau herrschte emsiges Treiben und geschäftiges Tun, als die vierzig Kinder mit ihren Betreuerinnen sich darüber hermachten, aus einigen vorgefertigten Holzstücken einen schmucken und stabilen Holzhocker zu fertigen. Dabei zeigten sich die Kleinen äußerst wissbegierig und geschickt im Umgang mit dem Werkstoff und ehrgeizig, obwohl wenn der Umgang mit dem Schrauber schon etwas schwierig war, auch tatsächlich aus dem Rohstoff ein selbst gezimmertes, ansehnliches Geschenk mit nach Hause nehmen zu dürfen. Schließlich waren Matthias Koch und seine Zimmerergesellen abermals erstaunt darüber, wie diszipliniert die Kinderschar trotz der anfänglichen Aufgeregtheit zu Werke ging und die Tipps der Männer vom Fach in die Tat umsetzten.

Zu einer guten handwerklichen Leistung trägt jedoch auch eine deftige Brotzeit bei - und auch diese Erkenntnis ist nicht neu. Letztlich macht anstrengende Arbeit auch hungrig und da standen die Kinder den Erwachsenen natürlich nicht nach und genossen die angebotenen Grillwürstl, Semmeln und Getränke genau so eifrig, um sich anschließend wieder mit Schwung ihrer „Arbeit“ zu widmen.

Mit dem Einsatz in der Zimmerei endeten, ebenso wie bereits im letzten Jahr, aber auch die zwei Wochen der Ferienbetreuung in Anger und es galt, kurz Rückschau zu halten. War die Ferienbetreuung mit einem Besuch bei der Angerer Feuerwehr und lehrreichen Besuch in einer örtlichen Bäckerei – wie entsteht aus einem unförmigen Teigklumpen eine wohlgeformte Breze - erfolgreich gestartet, so ließen die etwas durchwachsenen Temperaturen trotzdem so manche Schwimmstunde im Aufhamer Freibad zu und auch Anette Fürmann als Schwimmlehrerin kam zum Einsatz.

Ein weiterer Höhepunkt war dann der Besuch der Freizeitparks in Straßwalchen, bei dem alle Kinder voll auf ihre Kosten kamen. Besonders begehrt dabei natürlich alles, was mit Spannung und Bewegung verbunden war und was viel Spaß und Abwechslung versprach.

Den Ausklang der ersten Woche gehörte dann dem Porsche-Museum, bei dem weniger die Oldtimer und das historische Spielzeug im Mittelpunkt standen, sondern vielmehr die Erlebnislandschaft im Kellergeschoß und der großzügige Kinderspielplatz.

Fehlen durfte natürlich auch nicht der obligate Besuch auf einem Biobauernhof mit dem eigenhändigen Ausgraben von Kartoffeln bis hin zum Blick in den Kuhstall und dem Gebrauch von schon nahezu historischen Dreschflegeln.

Zurück zur Natur war auch das Motto bei einer Exkursion mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Rund um den Höglwörthersee rückten Fledermäuse in den Fokus, wurden Grashüpfer, Spinnen, Bienen und sogar eine Libelle vorsichtig gefangen und ebenso vorsichtig wieder freigelassen. Damit nicht genug, wurden unter Anleitung Fichtenzapfen untersucht, Pilze und Seerosen beobachtet, die Geschichte des Sees erzählt und von den Kindern Fantasiehäuser für Elfen und Feen gebaut, das Gehen am Seil geübt aber auch kurz meditiert und der Wald um den See aus verschiedenen Perspektiven (Bauchlage, Rückenlage, kniend) wahrgenommen, was zu erstaunlichen Erkenntnissen beitrug.

Dabei zeigten vor allem die spielerische Elemente der Exkursion den Kindern die Natur zu verstehen, zu sehen, zu fühlen, sie hautnah zu erleben – sie aber auch selbst ein klein wenig zu erforschen.

Viel Zeit blieb während dieser zwei Wochen aber auch zum Spielen, zum Malen, zum Basteln und etwas Sport zu treiben. Besonders gefragt war bei diesen Aktivitäten, und nicht nur dabei, ein gut aufeinander abgestimmtes Betreuerenteam, das sich bereitgefunden hatte, über zwei Wochen hinweg dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder gut aufgehoben sind, dass

für sie gesorgt ist, dass sie aber auch ihre Ferienzeit ausleben konnten – endlich, weitab vom Schulalltag.

In Vertretung des Vereinsvorstands bedankte sich daher Günter Wolf, der gemeinsam mit Christine Binder für die Organisation der Ferienbetreuung verantwortlich war, bei dem Betreuerteam mit Christine Binder, Julia und Katja Hitzelsberger, Elke Dorn und Silas Schöndörfer als einzigem männlicher Begleiter, die zwei Wochen täglich von 7.45 Uhr bis 14.00 Uhr mit und bei den immerhin vierzig Kindern unterwegs waren und ohne deren Geduld, ohne deren Einfühlungsvermögen und ohne deren Verständnis eine solch' intensive Betreuungszeit nicht angeboten werden könnte. Er bedankte sich aber auch bei den Sponsoren, die mit ihren Spenden zum Gelingen beigetragen hatten, und den Angerer Betrieben, die sich in das Betreuungsprogramm einbrachten sowie bei der Gemeinde Anger, die die neuen Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung zur Verfügung stellte, freien Eintritt ins Schwimmbad gewährte und sich gemeinsam mit Piding, mit einem Zuschuss an den Kosten der Ferienbetreuung beteiligte.

13.08.2019 G. Wolf

Bildhinweise:

(Feuerwehr): Gebannt lauschten die Kinder den Ausführungen des Feuerwehrkommandanten Martin Krämer, als dieser beim Besuch der Feuerwehr Anger die einzelnen Komponenten der Ausrüstung erklärt.

Bild a: Reges Treiben herrschte in der Zimmerei, als sich die Kinder unter Anleitung von Zimmerermeister Mathias Koch, seinen Gesellen sowie Betreuerinnen ans Werk machten.

Bild b: Wenn aus einigen vorgefertigten Holzteilen ein stabiler Hocker entstehen soll, dann kommt es auf jeden Millimeter an. Unser Bild zeigt im Vordergrund Zimmerermeister Mathias Koch, wobei Christine Binder, als Verantwortliche für das Betreuerteams aufmerksam zusieht.